

23 (LesenSchreibenLesenSchreibenLesenSchreibenLesen)

Arik nahm sein Papertablet vom Schreibtisch und ging auf die Toilette. Vor 24 Stunden hatte er hier offensichtlich mit einer *Auswanderung* begonnen, obwohl er nur ein weiteres *LoCo-Buch* schreiben wollte, das die Miete und das Essen zu sichern hatte, aber hoffentlich origineller als das langweilige Buch über Elektroautos sein würde. Vor allem *intellektuell* origineller. Doch irgendwie war er dabei in etwas hineingeraten, das so anders war als das, womit er aufgewachsen war, und das ihn doch zugleich ansprach und irgendwie *transformierte*. Und zwar wie in einem Strudel von Ereignissen transformierte, in die man stolperte und die einen dann mitrissen. Vielleicht auch mitreißen konnten, weil der *Grammatiker* etwas in ihm vorbereitet hatte, das sich jetzt auf einmal entfaltete, nachdem Arkady Bruce von den Gesängen und Blicken berichtet hatte, mit dem die Aborigines ihren Kontinent erfanden. Arik war deshalb schon neugierig, was als nächstes passieren würde; nicht nur in den *Songlines*, sondern auch bei ihm; aber vorerst doch vor allem in den *Songlines*, in den *Schamanenwelten*, in denen er sich plötzlich wiederfand.

Ein zerbeulter roter Lastwagen hatte vor dem Coffee-Shop gehalten, in dem Arkady und Bruce, Bruce Chatwin, *Chat*, noch immer saßen. Ein alter spindeldürrer Mann war aus der Fahrerkabine herausgestiegen und wollte etwas von der Ladefläche des Lasters, auf der fünf Frauen zwischen Bündeln und Benzinkanistern hockte. Er deutete auf ein röhrenförmiges Ding, das in

Plastik eingehüllt war und das ihm offensichtlich viel bedeutete, weil er es vorsichtig behandelte; auch dann noch, als Arkady und Chat zu ihm auf die Straße getreten waren. Denn Arkady hatte ihn durch das Fenster erkannt und war gleich nach draußen und hatte ihn als *Old Stan* präsentiert; einen Aborigine aus Popanji, der nicht nur alt, sondern ihm auch ein *alter Freund* war. Weil Old Stan so bemüht war, die Rolle zu schützen und sich deshalb sogar rasch den Umarmungen Arkadys zu entziehen versuchte, fragte dieser schließlich nach, was denn in dieser Rolle wäre, was Old Stan mit einem *Ein Bild* beantwortete. *Verkaufen* wolle er dieses, führte er weiter aus, *mit einem hilflosen Lächeln*, wie Arik las. Konkret sollte es zu Mrs. Lacey gebracht werden, die den *Desert Bookstore and Art Gallery* betrieb, und niemand dürfe das Bild anschauen, bevor sie es gesehen hätte. Weshalb dann Arkady, Old Stan, Bruce und zumindest auch ein Sohn des Alten, der plötzlich ebenfalls dabei war, zu dem *Bookstore* aufbrachen und losgingen. Was Chatwin, *Chat*, die Gelegenheit gab, die Geschichte von Old Stan zu erzählen, so wie er sie erfahren hatte; also die Geschichte eines *Pintupi-Ältesten*.

Die Pintupi waren der letzte »wilde Stamm«, der aus der Westlichen Wüste herausgeholt wurde, las Arik; und zwar erst vor vielleicht 60 Jahren, wie Arik aus den Zahlenangaben errechnete. Nachdem die Pintupi bis dahin und wie mindestens 10.000 Jahre zuvor nackt und jagend und sammelnd in den Sandbergen gelebt hatten. Kangaroos und Emus hätten die Männer erlegt, während die Frauen Samen, Wurzeln und essbare Maden heranschafften, was alles zusammen ausreichte, dass die Babies gesund und rund waren. Wie

zumindest von denen berichtet wurde, die noch in den Sandbergen mit den Pintupi gewandert waren, bevor die Zwangsumsiedlungen dieser Menschen begannen; dieser *sorglosen und offenen Menschen*, als die sie von diesen Mitwandernden ebenso geschildert worden waren. Dennoch waren sie zu retten und aus ihrem steinzeitlichen Elend zu befreien, wie dann die australische Regierung befand; *im Notfall für Christus*, wie Chatwin ausführte. Obwohl es in Wirklichkeit darum ging, dass die Westliche Wüste für Bergbauunternehmen interessant wurde und als Ort für Atomwaffentest zur Diskussion stand. Weshalb die Pintupi auf Armeelastwagen eingesammelt und auf Farmen nach Popanji in der Nähe von Alice Springs gebracht wurden, wo sie sich schließlich versoffen und mit anderen zwangsangesiedelten Aborigines zerstritten, bis sie einander umzubringen begannen; dann nicht mehr aufgeschlossen und sorglos. Wobei es oft genug erst gar nicht so weit kam, weil die Neuankömmlinge schon vorher von den Viren der Weißen getötet wurden.

Jetzt erst verstand Arik das Losgehen der Aborigines von den Farmen wirklich; was es bedeutete, nicht die Arbeitskleidung anzuziehen, sondern nackt loszugehen; vielleicht für Jahre loszugehen. *Das war immer auch eine Flucht, ein Ausbruch*, dachte Arik. Nicht nur aus einem kulturellen Rahmen, sondern ein buchstäblicher. Die Aborigine flohen aus einer gewaltsamen Festnahme, aus einer Gefangenschaft auf Farmen, auf die keiner von ihnen wollte und von denen man deshalb wenigsten vorübergehend verschwand. Und auf denen man zu retten versuchte, was noch zu retten war; nämlich das kulturelle Erbe,

das in Geschichten weitergegeben wurde. Und in den *Sandzeichnungen*, die Frauen wie Männer für ihre Kinder spontan anfertigten, um ihnen die Wanderungen der Traumzeit zu illustrieren.

Wofür sich eine eigene Technik ausgebildet hatte, die Bruce kurz beschrieb. Sie bestand, so las Arik, in einem *mit zwei Fingern im Sand dahintrippeln*, wodurch Punkte am Boden aufkamen, die die Fußspuren eines Ahnen skizzierten; also dessen Walkabout skizzierten; die dann aber gleich wieder *weggewischt* und durch einen *Kreis mit einer Linie hindurch* ersetzt wurden. Als Zeichen dafür, dass der Ahne, erschöpft von seinen Schöpfungsakten, wieder *in sich zurück* gegangen wäre. Wobei offensichtlich auch deshalb alles rasch wieder *weggewischt* wurde, weil die *wirklichen* Zeichnungen, die die *wirklichen* Ahnen darstellten, nur von Eingeweihten in geheimen Zeremonien verwirklicht werden durften. Bis dann doch jemand auf die Idee gekommen war, den Pintupi Farben und Leinwände zur Verfügung zu stellen und diese dann tatsächlich ihre Träume, also die Wiederholung alter Walkabouts und damit die Walkabouts ihrer Vorfahren, zu Gemälden machten. Was prompt zur Entstehung der *Australischen Schule Abstrakter Kunst* führte, zu der auch Old Stan gehörte, was ihn auch nach Alice Springs geführt hatte, weil er eben Mrs. Lacey ein neues Werk *Australischer Abstrakter Kunst* überbringen wollte. Wobei diese Übergabe dann wieder ein ganz eigenes Theater wurde, weil sich amerikanische Kunstsammler dazu mischten, denen es um nichts als das Sammeln und Haben-Wollen ging, wie Bruce, Bruce Chatwin, *Chat*, darstellte und erzählte; aber zu lange erzählte, weshalb Arik abzuschweifen begann. Aber nicht nur

deshalb.

Arik blieb beim *Dahintrippeln* hängen; bei diesem *Schreiben mit den Fingern*, wie es der Grammatiker vielleicht formuliert hätte. Irgendwie gab es offensichtlich die *echte Schrift*, die die Ahnen selbst geschrieben hatten, als sie wandernd und singend das Land erfanden.

So hätte es zumindest der Grammatiker wahrscheinlich gesagt.

Dann bestanden offensichtlich Geheimrituale, in denen diese *erste Schrift* mitsamt ihren *Schreibern* wie in einer Fotografie, *ja wie in einer Selbstrepräsentation, reproduziert wurden.*

So sagte jetzt Arik für sich, dabei jedoch wie von selbst den Denkweg des Grammatikers weitergehend.

Dann waren auch noch die *Sandzeichnungen*, die Skizzen im Sand, die man rasch einmal hinkritzelte; so wie man bei der Lektüre einer Textur rasch einmal *persönliche Notes* oder *Randnotizen* hinkritzelt; so wie Arik dauernd irgendwo Bemerkungen hinkritzelte.

So wie ich jetzt auch schon wieder kritzle.

Und schließlich waren da auch noch die *gelebten Walkabouts*, auf denen man die Pfade der Ahnen nachging; auf denen man deren *erste Schrift* wiederholte oder eigentlich *erneuerte*, so aber auch *weiterschrieb*; in denen man selbst zum Schreiber wurde, *den Akt des Schreibens und der Schrift* praktizierte, den auch schon die Ahnen produziert hatten.

Dachte jetzt Arik oder sagte der Grammatiker; schrieb Arik jetzt auf einen eigenen Layer, den er in seinem Papertablet über die gerade offene Seite der

Songlines gelegt hatte. Und jetzt auf einmal war er wirklich im Text, mit dem Text,

so wie Songlines das tun,

klang es in ihm selbst; klang in ihm der Grammatiker.

Und eigentlich bist du gerade auch auf deinen eigenen Songlines, und du singst den Grammatiker,

klang es in ihm selbst; klang *er* in sich selbst; klang in ihm der Grammatiker;

und offensichtlich versteht man sich in Australien auf die Schrift und auf das Schreiben,

klangen mehrstimmig er und es und der Grammatiker;

und offensichtlich ist das Leben der Aborigines ein kunstfertiges Schreiben, ein Schauplatz der Schrift,

raunte schließlich halblaut Arik.

Richtig, raunte auf das hin stimmlos der Grammatiker;

und nicht-raunend, aber mit einem alles überlagerndem *Und ich bin die Schrift* betrat auf das hin auch *grammar* die Bühne; als die, die auf das hin *alles tat*.

Was Arik merkte und registrierte, *Schrift führt jetzt, Schrift führt mich*, sagte er daher zu sich selbst; *vermutlich er* - oder wer immer da gerade etwas sagte.

Und auf einmal verstand er die *Herrschaft von signnar*, von der der

Grammatiker immer wieder redete. Und zugleich war sie jetzt, *JETZT*, gerade

gebrochen, *fundamental gebrochen*, diese Herrschaft; und *JETZT* ließ er

wirklich hinter sich; ließ

Lass' das alles hinter Dir hinter sich; und ließ

Du musst schnell sein hinter sich; und ließ auch

Es ist mir zu Ohren gekommen... hinter sich; einfach, weil es so passierte, *weil es sich so schrieb.*

Und überhaupt *stand* damit *nichts mehr geschrieben*, sondern *schrieb sich* erst; *wurde* erst, in einem fortlaufenden aktiven Akt der Schrift. Mel und er hatten sich heute zu schreiben begonnen; zuerst mit Blicken und dann mit Sprechakten und noch später mit Zeichenakten, die den Leib erfassten. Und das war ihre *erste Songline*, die sie so gemeinsam sangen, und noch weitere würden ihr folgen. Wie auch diese erste Songline später neu gesungen würde, immer wieder neu gesungen würde, zur *Schaffung* und *Neuschaffung* und *Weiterschaffung* ihres neuen Kontinents, den sie bildeten. *Australien ist überall* wiederholte deshalb Arik halblaut, und *als Australier* zerbrach er sich nicht darüber den Kopf, was Mel gerade tat oder wo sie gerade war, weil nur der gemeinsame Gesang zählte; das *Begehen der Songline* wichtig war. Und das würde wieder starten, wenn sie einander erneut begegneten. Und bliebe dieses Begegnen aus, wäre da noch immer das *Dahintrippeln im Sand*. Oder der *übliche Walkabout*; nicht der, der Eingeweihten, aber jener der normalsterblichen Menschen; also die *Traumzeit*, in der man mit einer vergangenen Mel, einer *AhnenMel* auf aktuellem Boden ging, der sich so als alte Mel, als neue Mel, *als Mel nach Mel* weihte. Aber *als Australier* zerbrach er sich auch darüber nicht den Kopf, weil Kopfzerbrechen etwas für *signnar-Menschen* war, für Ausrufer von Spannungen, von Kindernöten, *Wo bist Du* (, *Mama*)?, *Mit wem bist Du unterwegs* (, *Mama*)? (*MAAMMAA?!!*); Arik war jetzt

aber einer auf einer Farm, der spontan aufbrechen würde; nicht die Arbeitskleidung anziehen, sondern losgehen würde, wenn es an der Tür wieder klingelte; nackt losgehen würde; für Monate, vielleicht für Jahre; vielleicht für immer. Um dann möglicherweise genauso unvermittelt zurückzukehren; um dann wie *Old Stan* Sandzeichnungen in Malerei zu verwandeln. Oder in Texturen oder andere Skizzen und Fortschritten, die schließlich die Frage aufwerfen würden, ob sie tatsächlich nur Skizzen wären oder doch der eigentliche Zweck des ganzen Bewegungen und Ereignisse und wer hier wirklich erzählte; Arik oder doch Mel oder überhaupt der Grammatiker? Weil der Arik still und heimlich zu einem *Old Stan* machte, der über Australien und Mel, aber doch in Wirklichkeit über *grammar*, über *des Grammatikers geliebte grammar* erzählte? *Da entsteht die Ästhetik*, hätte Paul Auster vielleicht gesagt; also der Paul Auster, der in Paul Austers *City of Glas* auf einmal mit Daniel Quinn zusammensitzt und seinen aktuellen Essay zu Cervantes diskutiert. *Jetzt gerade entsteht Ästhetik*, sprach deshalb laut Arik, *in diesen Brechungen und Relationsspielen der Schrift und des Erzählens*; und Mel und Mel und er würden deshalb Ästhetik sein. Und da verstand Arik *auf einmal* und zugleich *noch einmal*, was ein Leben *aus grammar* und *in grammar* ist und was nicht; weil er gerade im erfahrbaren Bruch zu signnar stand und diese so erst recht erfasste und sich so distanzierte. Seine *Spannungen* sollten zukünftig nur noch als *kleine Qualitäten* in der Schrift vorkommen, und die Schrift sollte *grammar, grammarFluß* sein; sich an *Australien* und *Orchideen* und *Bambus* entfalten und *dynamisieren*; dem folgen, was der erste Gesang vorgegeben hatte; was

Mel vorgegeben hatte oder vielleicht auch er selber; *australische Pflanzenwelten* schriftete es daher in ihm. Und *Pflanzenwelten überhaupt*, und *Blumensprachen* und *Baumsprachen*; *BAUMSPRACHEN*. Und *Walkabout der Bäume*, sagte es, *ES*, dann auf einmal; und damit kam auch *Der baumene Walkabout der Pflanzenfrau*, und dann *Der baumene Walkabout von Orchideenfrau und Bambusmann*, und da wusste Arik, wovon er zu schreiben hatte.

Er stand auf, reinigte sich und ging von der Toilette nach draußen.